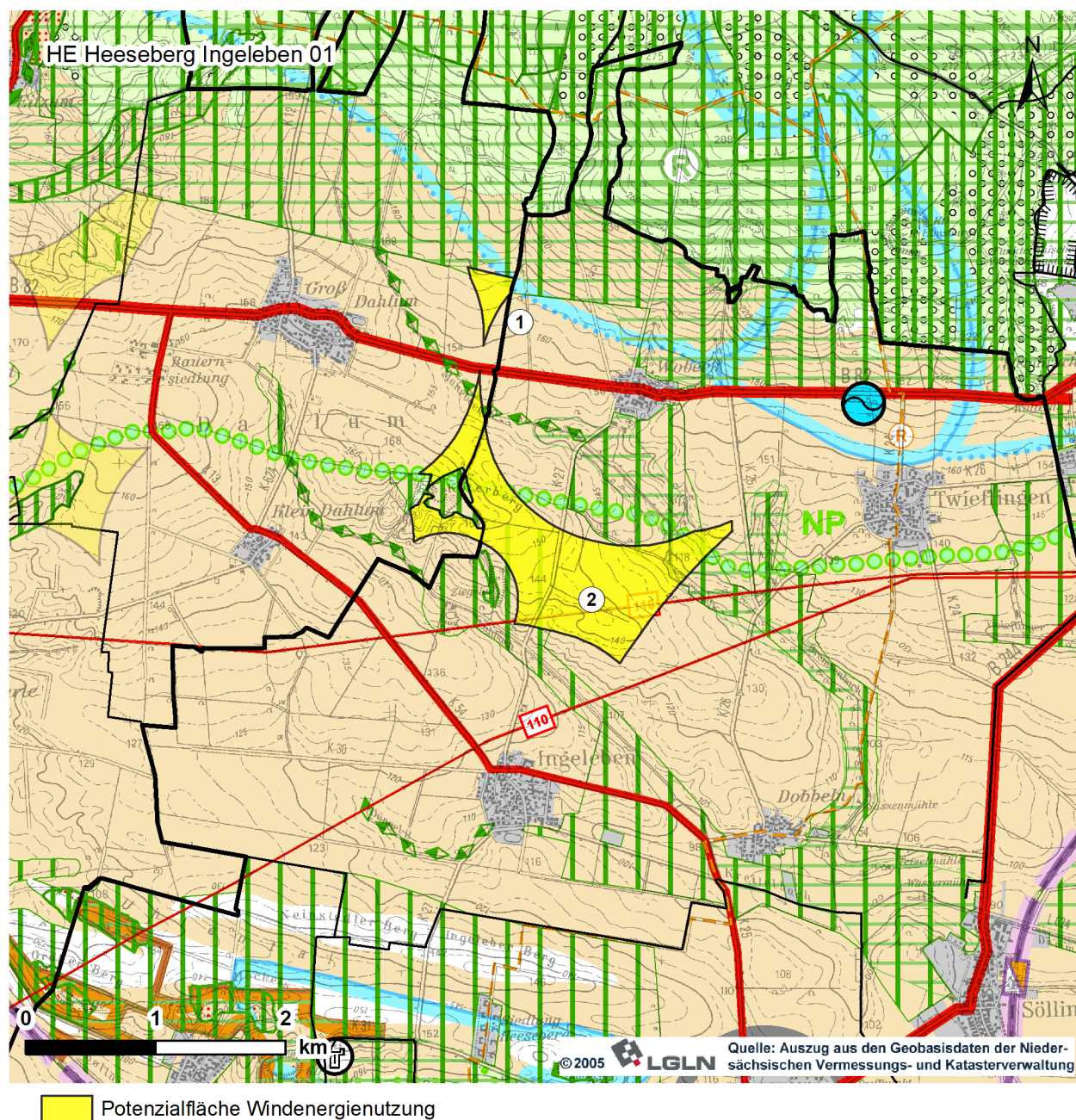


Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg

Gebiet: Ingeleben 01

1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen ¹

¹ Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01**

Merkmal	Beschreibung
Lage des Gebietes	Die Potenzialflächen liegen im südlichen Landkreis Helmstedt und in kleinen Teilen im Landkreis Wolfenbüttel, auf dem Gebiet der Samtgemeinde Heeseberg und der Samtgemeinde Elm-Asse, nördlich der Ortschaft Ingeleben, westlich der Ortschaft Twieflingen, südlich der Ortschaft Wobeck, östlich bzw. südöstlich von Groß Dahlum und östlich von Klein Dahlum.
Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN	Die Potenzialflächen bieten die Möglichkeit der Neuausweisung eines Vorranggebietes Windenergienutzung (VR WEN).
Anzahl der Potenzialflächen WEN	2
Größe	157 ha
Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund	Es liegt keine standortbezogene Untersuchung zur Windhöffigkeit vor. Die Windhöffigkeit umliegender Potenzialflächen beträgt 7,27 bis 7,79 m/s, sodass angenommen werden kann, dass ein wirtschaftlicher Betrieb einer markt-gängigen Windenergieanlage (WEA) auch in dieser Potenzialfläche zu erreichen ist.
Erschließung	Zwischen den Potenzialflächen 1 und 2 verläuft die B 82. Durch die Potenzialfläche 2 führt zusätzlich die K 27. Die Potenzialflächen werden durch mehrere Wirtschaftswege erschlossen.
Netzaufnahme-kapazität	Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzbetreibers gegeben. Durch die Potenzialfläche 2 führt eine 110-kV-Hochspannungsleitung. Südlich der Potenzialfläche 2 verläuft eine weitere 110-kV-Hochspannungsleitung.
Windenergie-bezogene Bauleitplanung	Keine

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01**

2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung	
2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes	Bewertung
Die Prüfung der folgenden Belange erfolgt in Kapitel 3: <ul style="list-style-type: none"> - VR Natur und Landschaft (angrenzend) - Vorbehaltsgebiet (VB) Natur und Landschaft (flächig und linienhaft) - Naturpark Elm-Lappwald 	!
2.2 Belange des Denkmalschutzes	
Im Bereich der Potenzialfläche befinden sich archäologische Fundstellen, die maßstabsbedingt auf Ebene der Regionalplanung nicht darstellbar sind. Die Belange des Denkmalschutzes sind hier auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für WEA zu berücksichtigen.	0
2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit	
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: <ul style="list-style-type: none"> - VB Erholung <p>Gemäß Landschaftsbildgutachten liegt die Potenzialfläche innerhalb der 5000-m-Pufferzone um den Elm, dessen Empfindlichkeit aber im südöstlichen Bereich des Elms aufgrund vorgelagerter Höhenrücken nicht als außerordentlich hoch zu bewerten ist. Weiterhin stellt das Gutachten im Süden der Fläche auch eine Vorbelastung durch eine Hochspannungsleitung fest.</p> <p>Bei vollständiger Festlegung der Fläche als Vorranggebiet könnte die Ortschaft Wobeck bis zu einem Winkel von 180 Grad von WEA umringt werden. Um dies zu vermeiden, ist die Festlegung im Norden oder Osten eventuell einzuschränken.</p>	! 0 !
2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange	
Keine.	0
2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP	
Im Bereich der Potenzialflächen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) ein VB Landwirtschaft festgelegt. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0
2.6 Technische Belange	
Potenzialfläche 2 wird von einer Kreisstraße, einer Richtfunktrasse (siehe auch Methodenband Kap. E 3.1.4.6.2) und einer Hochspannungsleitung durchzogen, was zu einer Einschränkung der Nutzbarkeit für WEA führt und im Falle einer Festlegung dieses Teilbereichs als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen berücksichtigt werden muss.	(-)
2.7 Sonstige Belange	
Keine.	0

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01**

2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen	
Die Potenzialflächen Ingeleben 01 und Söllingen HE 9 Erweiterung halten den im Planungskonzept festgelegten Mindestabstand von 5 km nicht ein. Eine vollständige Festlegung beider Flächen als VR WEN ist somit ausgeschlossen. Die Potenzialflächen Ingeleben 01 befinden sich darüber hinaus im 5-km-Mindestabstand zu den Potenzialflächen Schliestedt 01. Auch hier führt die Entwicklung einer Potenzialfläche als VR WEN zum Ausschluss der anderen Potenzialfläche im Bereich des 5-km-Mindestabstands.	(-)
2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung	Bewertung
<p>Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange sind die Potenzialflächen grundsätzlich für eine WEN geeignet.</p> <p>Aufgrund der Windhöffigkeit von mehr als 7,27 m/s ist eine grundsätzliche Eignung für die WEN innerhalb der Potenzialflächen vorhanden.</p> <p>Aufgrund des einzuhaltenden Mindestabstands von 5 km zur geplanten Erweiterung des VR HE 9 Söllingen entfällt der östlichste Teil der Potenzialfläche 2.</p> <p>Die Potenzialfläche 2 unterliegt einigen technischen Restriktionen, die auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Genehmigungsverfahren näher zu untersuchen sind. Nach dem Ergebnis der Umweltprüfung ist zu entscheiden, ob eventuell auf eine Ausplanung des nördlichsten oder östlichsten Teils der Potenzialfläche zu verzichten ist, um eine gemäß Planungskonzept unerwünschte Umfassung der Ortschaft Wobeck zu vermeiden. Wegen der anzustrebenden Kompaktheit der VR WEN empfiehlt sich dabei eine Festlegung beiderseits der K 27.</p>	+

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

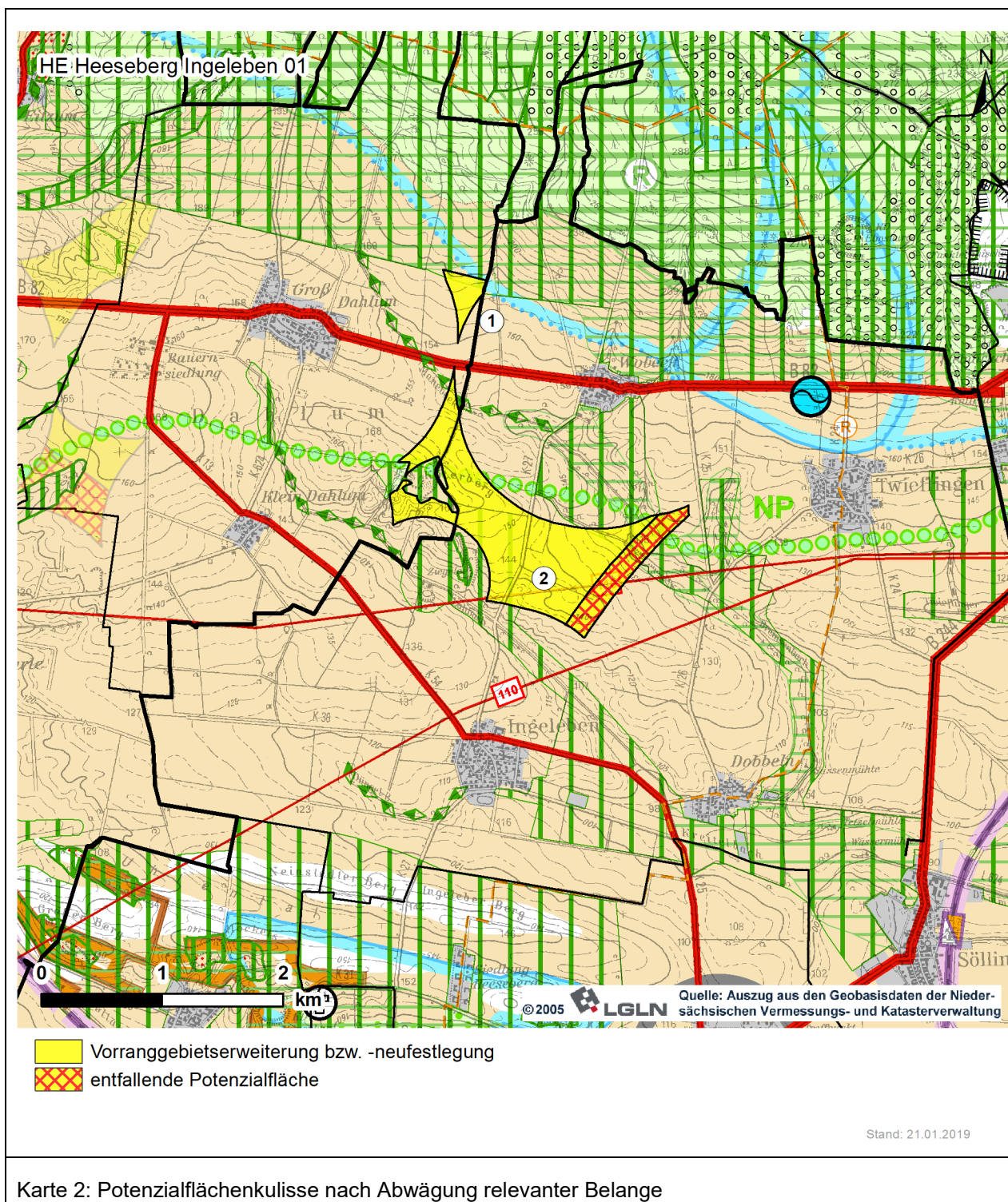
++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg

Gebiet: Ingeleben 01



Karte 2: Potenzialflächenkulisse nach Abwägung relevanter Belange

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01****3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die Potenzialfläche für die Neufestlegung des VR WEN HE Heeseberg Ingeleben 01 befindet sich in der naturräumlichen Haupteinheit „Nördliches Harzvorland“ innerhalb des Landschaftsraums „Ostbraunschweigisches Hügelland“. Das Relief der von zahlreichen Schichtrippen aus Buntsandstein und Kalksteinen geprägten Landschaft ist stark wellig und die Potenzialfläche weist Höhenlagen zwischen etwa 160 und ca. 120 m ü. NN auf. Die Potenzialfläche befindet sich in einem Bereich mit anstehenden Pseudogley-Parabraunerden aus Lösslehmen über Geschiebelehmen, die z.T. mit Pseudogleyen vergesellschaftet sind.

Die ausgeräumte und strukturarme Landschaft unterliegt einer intensiv-ackerbaulichen Nutzung. Auf der Potenzialfläche selbst befinden sich nur wenige Gehölze. Etwa 1.700 m nördlich der Potenzialfläche liegen hochwertige Laubwaldbereiche, die die Fernsicht nach Norden hin einschränken.

Relevante Vorbelastungen gehen von einer die Potenzialfläche durchquerenden 110 kV-Freileitung aus. Eine zweite 110 kV-Freileitung verläuft knapp 200 m südlich der Fläche. Weitere Vorbelastungen gehen von der nördlich benachbarten B 82 aus.

3.1 Voraussichtliche abwägungsrelevante Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter**Bewertung****3.1.1 Bevölkerung, Gesundheit des Menschen**

Für die Ortschaft Wobeck ergibt sich eine optische Bedrängung durch eine räumliche Umfassung durch pot. WEA in einem Winkel von bis zu 180 Grad. Eine derartige Umfassung der Siedlungen durch die WEN ist nicht erwünscht (vgl. Kap. E 3.1.4.3.5 des Methodenbands). Um eine optische Bedrängung durch Umfassung zu verhindern, wird empfohlen, Teilflächen im Norden oder im Osten zurückzunehmen und nicht mehr als etwa 1/3 des gesamten Horizonts von den betroffenen Ortschaften aus gesehen durch die pot. WEA zu verstellen.

Für die westlich liegenden Ortschaften Groß und Klein Dahlum sowie für die östlich liegenden Ortschaften Twieflingen und Dobbeln können aufgrund der Lage und der Entfernung zur Potenzialfläche bei tiefstehender Sonne durch Schattenwurf und/oder Reflexionen Beeinträchtigungen auftreten. Aufgrund der Berücksichtigung des vorsorgeorientierten Mindestabstands von 1.000 m zu Siedlungen des baurechtlichen Innenbereiches im gesamtäumlichen Planungskonzept können übermäßige, unzumutbare Störungen durch visuelle oder akustische Effekte grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Für die Ortschaften Wobeck im Norden sowie Ingeleben im Süden ergeben sich aufgrund der günstigeren Lage zur Potenzialfläche und zwischengelagerter kleiner Höhenrücken keine oder nur sehr geringfügige Beeinträchtigungen durch Schattenwurf und/oder Reflexionen.

Die im baurechtlichen Außenbereich gelegene aber bewohnte Ziegelei etwa 500 m südwestlich der Potenzialfläche wird trotz der geringeren Entfernung zur Potenzialfläche aufgrund der günstigen Exposition und infolge der Lage von bis zu 45 m unterhalb der Potenzialfläche und der durch den vorgelagerten Hang bestehenden Verschattung nicht in relevantem Umfang von visuellen Effekten betroffen sein. Aufgrund der geringeren Entfernung zur Potenzialfläche können jedoch Belästigungen im Zusammenhang mit Schallemissionen potenzieller WEA auftreten. Gleichwohl liegt die Ziegelei auch diesbezüglich günstig zur Potenzialfläche, stromaufwärts zur Hauptwindrichtung. Trotz der geringeren Entfernung zur Potenzialfläche sind unzumutbare Beeinträchtigungen, auch aufgrund des geringeren gesetzlichen Schutzanspruchs von Wohnnutzungen im baurechtlichen Außenbereich, ausgeschlossen.



Positive

Umweltauswirkung



Keine relevante

Umweltauswirkung



Leicht negative

Umweltauswirkung



Deutlich negative

Umweltauswirkung










Sehr deutlich negative

Umweltauswirkung

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01**

3.1.2 Flora und Fauna (biologische Vielfalt)	
<p>Aufgrund von Hinweisen zu Vorkommen windkraftsensibler Arten im Beteiligungsverfahren, wurde eine Nachkartierung im Jahr 2014 durchgeführt (Biodata 2014), in deren Rahmen westlich und nordöstlich der Potenzialfläche zwei Brutreviere des Rotmilans abgegrenzt wurden, die sich westlich und nordöstlich mit der Potenzialfläche 2 überlagern. Es muss daher in diesen Bereichen mit einem signifikant erhöhten Tötungsrisiko für den Rotmilan gerechnet werden. Durch eine Rücknahme der Potenzialfläche auf die Grenzen der festgestellten Brutreviere, lässt sich das Beeinträchtigungsrisiko jedoch erheblich verringern. Der Abstand zwischen den Rotmilanhorsten und dem VR erhöht sich hierdurch auf mindestens 1.100 m.</p> <p>Nördlich der Potenzialfläche im Bereich des Elms liegen in 1.500 m bzw. 3.200 m Abstand zwei Brutvogellebensräume der NLWKN Erfassung (2010, lokale Bedeutung). Hinweise auf ein Vorkommen windkraftempfindlicher Arten liegen nicht vor. Artenschutzrechtliche Konflikte sind daher nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu erwarten.</p> <p>Im westlichen Bereich wird ein VR Natur und Landschaft von der Potenzialfläche teilweise umschlossen. Das VR sichert einen kleinen Grünland-Gehölzkomplex vor entgegenstehenden Nutzungen. Aufgrund der Kleinräumigkeit des Gebiets kann im Rahmen der Standortplanung sichergestellt werden, dass Biotopverluste oder Beschädigungen im gesicherten Bereich vermieden werden. Beeinträchtigungen des VR sind daher unwahrscheinlich.</p> <p>Die Potenzialfläche überlagert sich im Nordosten sowie im zentralen Bereich kleinflächig mit einem im geltenden RROP festgelegten VB Natur und Landschaft. Aufgrund der Randlage und der bestehenden Vorbelastungen wird davon ausgegangen, dass die Planungen nicht im Widerstreit mit der Festlegung der Fläche als VB für Natur und Landschaft stehen. Die mit der Festlegung geschützten Lebensräume gehen durch die Neufestlegung eines VR WEN nicht verloren.</p> <p>Hinweise auf eine besondere Bedeutung der Potenzialflächen für Fledermäuse liegen nicht vor. Potenziell geeignete Habitatstrukturen befinden sich im Bereich des VR Natur und Landschaft. Hier kann ein erhöhtes artenschutzfachliches Konfliktpotenzial im Zusammenhang mit einem Vorkommen windkraftempfindlicher Fledermausarten im Nahbereich des Gebiets nicht ausgeschlossen werden.</p>	    
3.1.3 Wasser	
<p>Es ist ein kleines Fließgewässer (Manebeek) auf der Potenzialfläche vorhanden. Dieses kann aufgrund der geringen Größe im Rahmen der Detailplanungen von WEA berücksichtigt und von Beeinträchtigungen frei gehalten werden. Mögliche negative Auswirkungen können daher ausgeschlossen werden.</p>	
3.1.4 Landschaft	
<p>Das Landschaftsbild auf der Potenzialfläche und innerhalb des Betrachtungsraumes wird durch die Neufestlegung technisiert. Die Potenzialfläche selber ist jedoch weitestgehend ausgeräumt und wenig strukturiert. Positiv wirken sich jedoch Randeffekte benachbarter Laubgehölze und der benachbarte Waldrand des Elm aus. Gleichwohl ist das wenig strukturierte Landschaftsbild samt seiner Erlebbarkeit im Bereich der Potenzialfläche durch die B 82 und zwei nahezu parallel verlaufende Hochspannungs-Freileitungen deutlich vorbelastet, sodass insgesamt nur geringfügige zusätzliche negative Auswirkungen vorhersehbar sind. Dies gilt auch für eine Beeinträchtigung der landschaftsbezogenen ruhigen Erholungsnutzung durch Schallemissionen und visuelle Störungen von WEA. Im Nordosten überlagert sich die Potenzialfläche im Randbereich zwar kleinflächig mit einem im geltenden RROP festgelegten VB Erholung. Aufgrund der Randlage und der bestehenden Vorbelastungen durch die umliegenden Straßen wird jedoch davon ausgegangen, dass keine erheblich negativen Beeinträchtigungen entstehen und ein Schutzabstand nicht erforderlich</p>	

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01**

wird.

Durch die großen Maximalhöhen heutiger Anlagen ist mit einer verstärkten Sichtbarkeit der Anlagen auch über das direkte Umfeld der Potenzialflächen hinaus zu rechnen. Im Nah- und Mittelbereich (1.000 - 3.000 m Abstand) ist aufgrund des geringen Wald- und Gehölzanteils insbesondere nach Westen, Osten und Süden mit einer weitgehenden Sichtbarkeit der Anlagen und teils erheblichen Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds zu rechnen. Im Norden wird die Fernsichtbarkeit der WEA durch den bewaldeten Höhenzug des Elm hingegen eingeschränkt.

Die Potenzialfläche unterschreitet den 5 km-Abstandspuffer zum nördlich liegenden Höhenzug des Elm. Der Elm besitzt als ausgewiesener Naturpark und markanter Höhenzug eine hohe Bedeutung für das Landschaftsbild und die Erholungsnutzung. Diese Bedeutung soll durch den von WEA freizuhaltenden 5 km-Schutzpuffer um den Höhenzug gewahrt werden. Im Gegensatz zum hoch empfindlichen nördlichen und nordwestlichen Randbereich des Elms, hat der Höhenzug im südöstlichen Bereich einen geringen Reliefeinfluss und fällt flach in das benachbarte Gelände ab. Der vorgelagerte offene Landschaftsraum ist im betroffenen Bereich stark hügelig und von verschiedenen quer zum Elm verlaufenden Höhenrücken und kleineren Talräumen geprägt. Schützenswerte, fernwirksame Sichtbezüge liegen nicht vor, sodass für die Potenzialfläche aus diesem Grund und infolge der vorhandenen Vorbelastung eine Unterschreitung des 5 km-Schutzkorridors vertretbar ist (vgl. Kapitel 2.3). Ein Mindestabstand von 2 km zum Elm sollte jedoch nicht unterschritten werden.



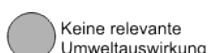
3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen

Zum Schutz des Rotmilans sowie zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote i. V. mit § 44 BNatSchG wurde die Potenzialfläche auf die Grenzen der festgestellten Reviere zurückgenommen. Hierdurch erhöht sich der Minimalabstand zum Horst des Rotmilans auf 1.100 m. Durch die erforderliche Flächenrücknahme liegt die Entfernung der Fläche 1 zur Fläche 2 deutlich >500 m, so dass kein räumlich funktionaler Zusammenhang mehr gegeben ist und Potenzialfläche 1 somit ebenfalls entfallen muss.

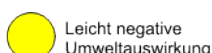
Weitergehende Hinweise zu Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen können entfallen.



Positive



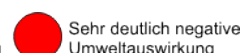
Keine relevante



Leicht negative



Deutlich negative



Sehr deutlich negative

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01****3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche**

Vor dem Hintergrund der erfolgten Alternativenprüfung, sowohl auf Ebene der Weißflächenanalyse als auch im Rahmen der gebietsbezogenen Umweltprüfung und unter Berücksichtigung der bereits erfolgten und aus Gründen des Artenschutzes zwingend erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen ist der Standort **aus Umweltsicht zunächst als VR für Windenergie geeignet**.

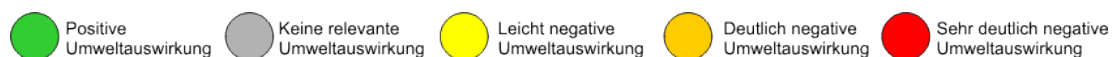
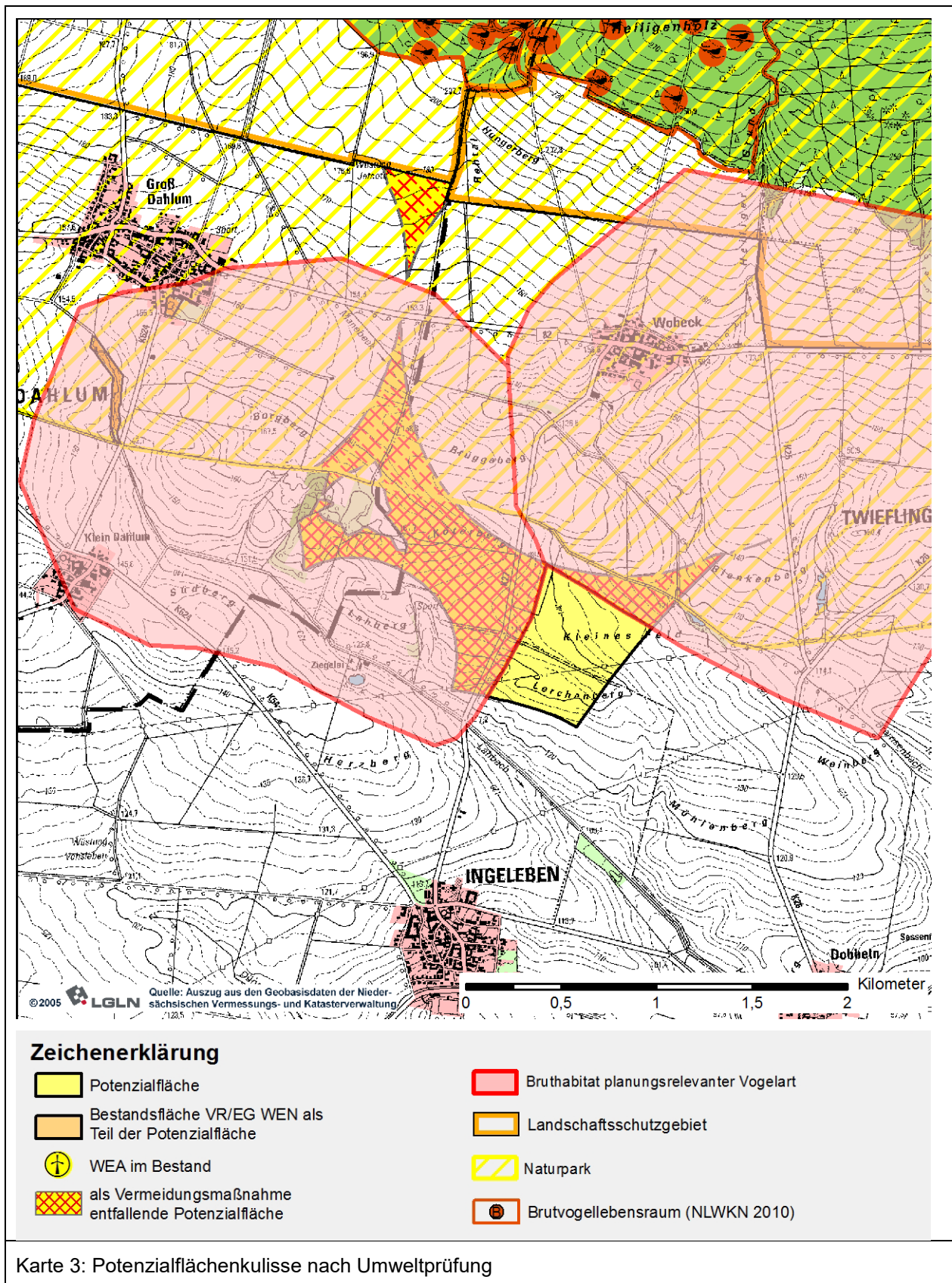
Aufgrund der Vorkommen des Rotmilans im Umfeld des Köterberges sowie zwischen Twieflingen und Wobeck und der sich mit großen Teilen der Potenzialfläche überlagernden Brutreviere verbleibt jedoch eine vglw. kleine Restfläche, welche für die effiziente und konzentrierte WEN möglicherweise nicht ausreichend Raum bietet. Die im Planungskonzept vorgegebene Mindestgröße von 50 ha wird mit 37 ha unterschritten.

	ungeeignet	geeignet
		

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg

Gebiet: Ingeleben 01



Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg

Gebiet: Ingeleben 01

3.4 Natura 2000 Gebiete

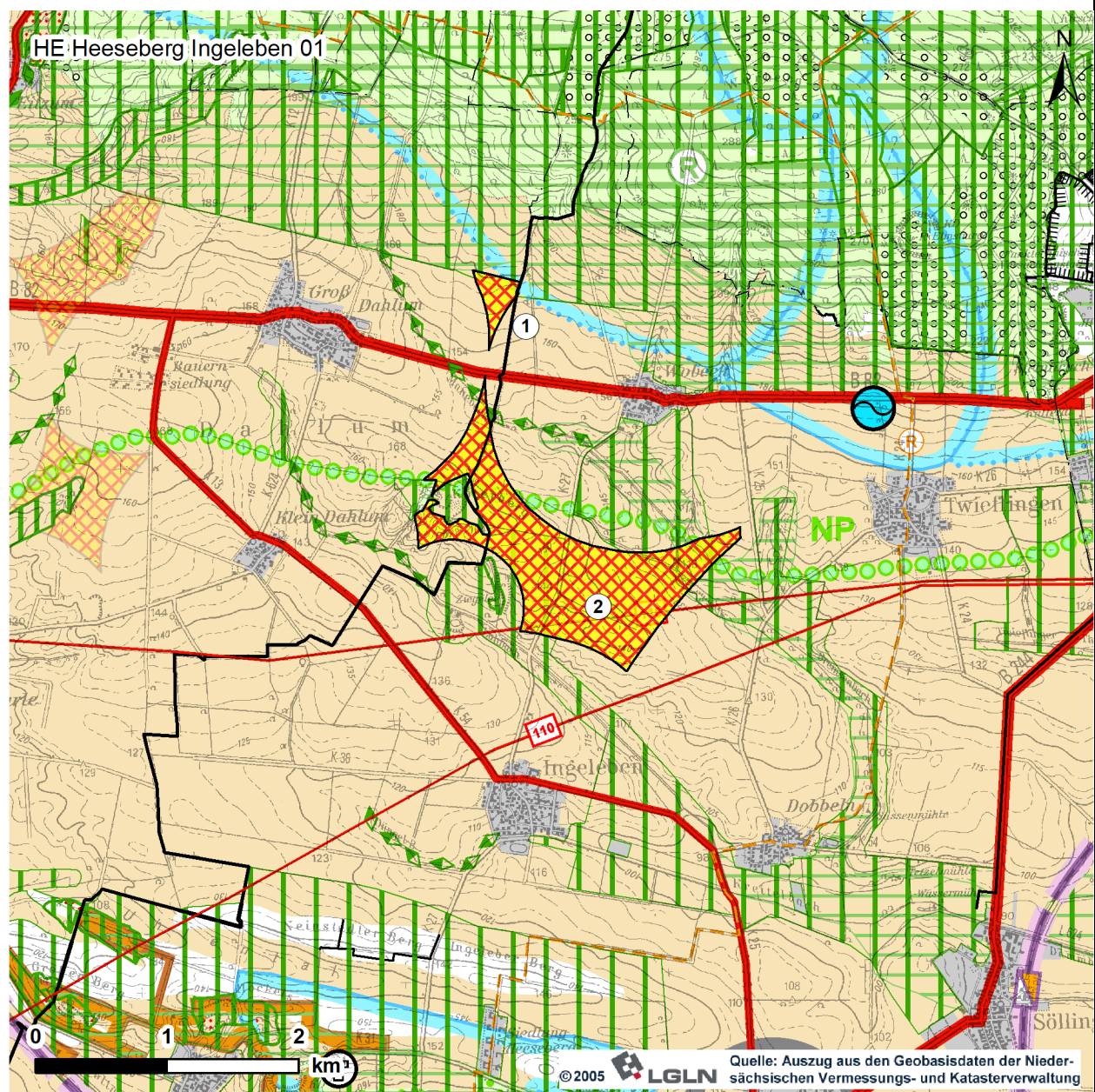
Die Potenzialfläche unterschreitet aufgrund der Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Konflikte und zwingend erforderlicher Vermeidungsmaßnahmen die im Planungskonzept des Regionalverbands geforderte Mindestgröße von 50 ha und entfällt. Die Prüfung der FFH-Verträglichkeit kann somit entfallen.

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg

Gebiet: Ingeleben 01

4. Gesamtbeurteilung aus abwägungsrelevanten Belangen und gebietsbezogener Umweltprüfung



Stand: 21.01.2019

Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

Beurteilung von Potenzialflächen

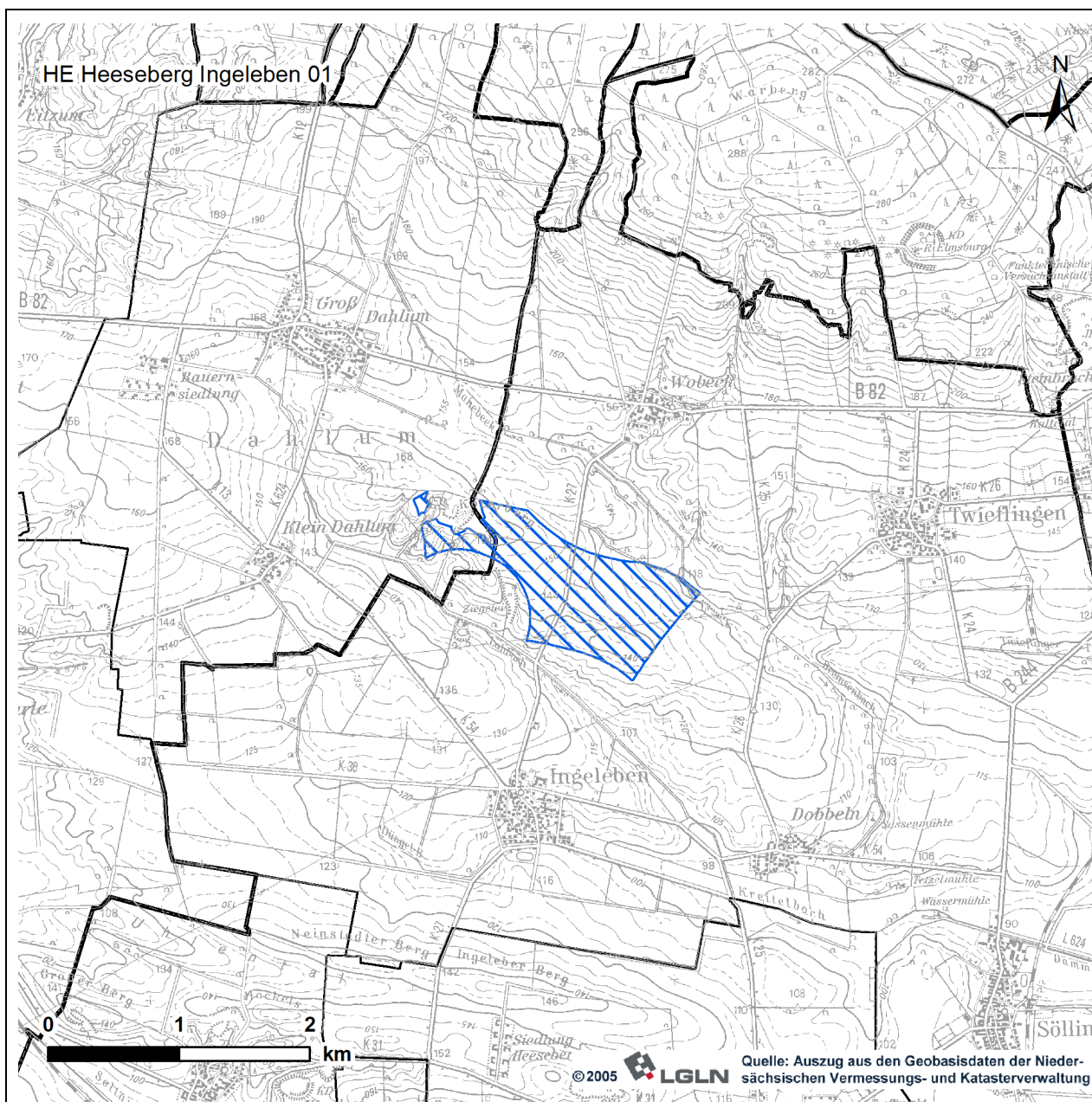
Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg**Gebiet: Ingeleben 01**

Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewer- tung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.3.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden.</p> <p>Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzanbieters gegeben.</p> <p>Durch den u.a. artenschutzrechtlich begründeten Verzicht auf große Teile der Fläche verbleibt noch eine Potenzialfläche von 37 ha.</p> <p>Die festgelegte Mindestgröße für neue VR Windenergienutzung von 50 ha (siehe Kapitel E 2.2.3.2 des Methodenbands) wird somit nicht erreicht.</p> <p>Die Potenzialfläche ist nicht für eine Festlegung als VR WEN geeignet.</p>		-
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN neu	0	
VR WEN Bestand	-	
Summe	0	

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Helmstedt, Samtgemeinde Heeseberg

Gebiet: Ingeleben 01



Gebietskulisse der 1. Offenlage

 Vorranggebiet Windenergienutzung

Stand: 21.01.2019

Karte 5: Änderungen der Vorranggebiete im überarbeiteten Entwurf